



Pflanztipps allgemein

Die meisten Pflanzen vertragen einiges, aber auch sie haben – wie die Menschen – Bedürfnisse, denen man gerecht werden sollte, will man sie auf Dauer nicht verlieren. Wer lange an seinen Pflanzen Freude haben will, sollte folgende Empfehlungen beachten:

- Gepflanzt werden kann grundsätzlich während der gesamten Ruhezeit. Also vom frühen Herbst bis hin zum späten Frühjahr, vorausgesetzt allerdings, dass der Boden nicht gefroren ist.
- Bei Pflanzen ohne Erdballen werden beschädigte Wurzeln bis ins gesunde Holz zurückgeschnitten. Stärkere Wurzeln mit einem scharfen Messer anschneiden.
- Die Größe der Pflanzgrube richtet sich nach der Wurzel oder dem Ballen. Das Pflanzloch sollte sowohl in der Breite als auch in der Tiefe etwa den doppelten Wurzeldurchmesser haben, damit die Erde überall gut eingefüllt und zwischen die Wurzeln gebracht werden kann.
- Als Nährstoffe sollte vorwiegend nur organischer Dünger verwendet werden. Hornspäne oder Kompost schaden nie.
- Nadelgehölze müssen vor dem Pflanzen nicht in Wasser gestellt werden, danach allerdings umso stärker angießen.
- Bei Laub abwerfenden Gehölzen ohne Ballen sollten beschädigte Wurzel entfernt werden. Wichtig ist: Die Pflanze etwas höher setzen. Die Pflanzerde setzt sich noch.
- Laubabwerfende Gehölze mit Ballen nie an der eigentlichen Pflanze tragen, zum geeigneten Transport gehören unbedingt beide Hände unter den Ballen. Wurzeln vor dem Austrocknen durch Wind und/oder Sonne schützen. Evtl. mit feuchten Tüchern oder Säcken abdecken.
- Containerware, also Pflanzen mit einem vollständigen Wurzelballen in Plastikcontainer oder Folienbeutel, können bei frostfreiem Wetter das ganze Jahr über gepflanzt werden. Das Pflanzloch sollte doppelt so tief und breit sein wie der Wurzelballen. Wässern nicht vergessen!
- Rhododendron vor dem Pflanzen mit dem Ballentuch in einen Behälter mit Wasser stellen und zwar so lange, bis keine Blasen mehr aufsteigen. Ballentücher müssen grundsätzlich aufgeknotet oder geschnitten werden.
- Das Gießen der Pflanzen ist eine entscheidende Voraussetzung für das Gedeihen der Pflanze. Um Fehler zu vermeiden, sollte der gesamte Wurzelbereich mit Wasser versorgt werden.



Container, Ballen oder Wurzelware

Container

- Wurzelfilz seitlich oder Boden aufreißen
- Pflanzgrube verbessern: 50% Kompost beimischen um die Erde im Container anzugleichen.
- Containerballen 2-3 Fingerbreit tiefer setzen
- Container mit Erde bedecken, fest drücken
- Container viel wässern auch im Winter
- Container in Eimer mit lauwarmen Wasser stellen
- Containerfolie und Behälter entfernen

Ballenware

Ballenware wurde auf späteres Umsetzen vorbereitet. Pflanze wird verschult – daher der Name Baumschule. Während der „Schulzeit“ wird das Wurzelwachstum durch wiederholtes Umstechen und Verpflanzen so gesteuert, dass sie sich auf engstem Raum entwickeln können. Es befinden sich genügend Faserwurzeln im Ballen um die Pflanze problemlos wachsen zu lassen. Wurzelwerk darf nie trocken werden. Ballenware NICHT ins Wasser stellen, nur vorsichtig überbrausen – Ballentuch lösen, evtl. entfernen

Wurzel – Schnitt

Laubgehölze, Rosen und Obstbäumchen ist ein Pflanzschnitt erforderlich, die Pflanze treibt dann buschiger aus. Ziersträucher wie Forsythie, Goldregen Rückschnitt ca. um die Hälfte der Trieb länge, dabei eine pyramendale Form anstreben. Niedrige Ziersträucher wie Fingerhut, viele Heckenpflanzen, gleichmäßiger Rückschnitt mindestens 2/3 der Trieb länge. Ziersträucher mit aufrechtem oder hängendem Wuchs: Seitentriebe stärker, Spitzentrieb um die Hälfte reduzieren.

Koniferen

<i>Abies - Tannen</i>	Allgemeine Ansprüche: ca. 40 Arten, Sonne bis lichter Schatten, frosthart, Boden: nährstoffreich, sandig-lehmige oder lehmige Substrate, oft windgeschützt
<i>Araucaria - Schmucktanne</i>	Sonne, jüngere Exemplare benötigen Frostschutz, durchlässiger Boden, keine schweren Böden
<i>Cedrus - Zeder</i>	Sonne, hitzefest, geschützter Standort günstig, verträgt Trockenheit, keine schweren, nässestauenden Substrate, windverträglich.
<i>Chamaecyparis (Scheinzypresse)</i>	Sonne bis Halbschatten, Blaufärbung nur in voller Sonne, nährstoffreiche - durchlässige, sandige lehmige Böden, windgeschützt, im Frühjahr beschneiden.
<i>Ginkgo - Fächerblattbaum</i>	Sonne bis lichter Schatten, meist frosthart, schwere Böden meiden da sich Frostschäden verstärken, nicht salztolerant.
<i>Juniperus Wachholder</i>	Vorwiegend Sonne- im Schatten verkahlen die Pflanzen, nicht zu schwere Böden, schneedruck gefährdet, Rückschnitt gegen Breitwuchs im Frühjahr.
<i>Larix - Lärche</i>	Sonne, in heiß-trockenen Lagen nicht sehr wüchsig, nährstoffreicher Boden, windresistent, verträgt Heckenschnitt, im Juni nach Austrieb beschneiden.



Picea Fichte

60 Arten, Sonne bis Halbschatten, frosthart, nicht zu nährstoffreiche Böden, auf schweren Böden windwurfgefährdet.

Picea omorika: leidet auf stark sauren oder verdichteten Böden – sog. Omorika-sterben: Im Frühjahr 50 - 200 Gramm mit Bittersalz (Magnesiumsulfat) düngen

Pinus Kiefer

Variante reichste Gruppe der Nadelgehölze, Sonne, schattenunverträglich, bevorzugt kalte, luftfeuchte Lagen, anspruchslos und anpassungsfähig.

Taxus - Eibe

10 Arten werden bis zu 1500 Jahre alt, Sonne bis Halbschatten, Vollschatten wird toleriert ist aber ungünstig, starker Humusanteil im Boden ist mit starkem Rüsselkäferbefall zu rechnen, sonst anspruchslos.

Thuja - Lebensbaum

6 Arten, Sonne bis Halbschatten, Schattenverträglichkeit meist problematisch, im Schatten blattarm und verzweigt wenig, bleibt durchsichtig, empfindlich gegenüber Hitze und Trockenheit, schwere Böden weitgehend meiden.

